



## An der Blauen Adria wachsen Traubeneichen

Über eine Million Mark in die Renaturierung der Halbinsel im Ludwigshafener Süden investiert

Altrip. Der wohl größte Wintergarten der Kurpfalz ist an der Blauen Adria westlich von Altrip entstanden. Und eines der aufwändigsten ökologischen Projekte gleich nebenan: Frank Darstein, der Inhaber des reizvoll unmittelbar am Wasser gelegenen **Strandhotels Darstein**, hat viel Geld in die Hand genommen, um sein Haus stilvoll zu erweitern und ein Stück Umgebung wieder der Natur zurück zu geben. Allein mehr als eine Million Mark kostete die Sanierung der rund 5000 Quadratmeter großen Halbinsel vor dem Haus, die nun ein Musterbeispiel planvoller Renaturierung darstellt.

„Wir ließen im Einvernehmen mit der Landespflegebehörde über 100 alte umbruchgefährdete Pappeln fällen und setzten stattdessen auf der Halbinsel über 100 Rheinauen-typische Bäume und Gehölze wie Stiel- und Traubeneichen, Oel- und Schwarzweiden“, berichtete der 40-jährige Gastronom. Auch im Wasser wurden die Halbinselsanierer tätig: Über 3000 verschiedene Wasserpflanzen wurden einge-

bracht – darunter drei Arten Schilf, Rohrkolben und Schwertlilien.

Profitieren von dieser Investition soll vor allem die Natur – erst in zweiter Linie die Gäste des Hotels und der Gaststätte oder die vielen Erholungssuchenden. „In den nächsten drei Jahren bleibt die Halbinsel für jeden Zutritt verschlossen – und dann dürfen nur noch Besucher drauf, die keine wilden Feste feiern oder von dort aus schwimmen wollen“, kündigte Darstein an. Immerhin brüten in den Steiluferbereichen, die mühevoll mit dem Totholz aus der Baumfällung wieder befestigt und gesichert wurden, so seltene Vögel wie der Eisvogel oder Haubentaucher.

Sie finden in der Adria nun auch bessere Lebensbedingungen als bisher vor, denn die Gewässergüte wurde nachhaltig verbessert – kurioserweise durch den Bau eines rund 360 Quadratmeter großen „Glashauses“, wie Darstein seinen Wintergarten umschreibt. Die für die Gäste unsichtbare Klimaanlage benötigt nur etwa fünf Pro-

zent der üblichen Energiemenge – denn das aus einem Brunnen gewonnene zwölf Grad warme Wasser „speist“ die Anlage und fließt dann 16 Grad warm und mit Sauerstoff angereichert in die Adria zurück. Dort kühlt sie das Wasser um zwei auf unter 18 Grad herunter und verhindert damit vermutlich nachhaltig das unerwünschte Algenwachstum.

Die Gäste haben mit dem Wintergarten nun auch in den kühlen Monaten des Jahres die Möglichkeit, praktisch im Freien zu sitzen. Und wenn es draußen warm ist, können 75 Prozent des Daches und sogar 90 Prozent der Frontscheiben beiseite geschoben werden – aus dem Wintergarten wird eine windgeschützte Terrasse. Das Hotel (29 Betten) und das Restaurant mit nun 380 Sitzplätzen und weiteren 200 Freiplätzen auf der eigentlichen Terrasse haben sich rundum „heraus geputzt“, ohne der Natur zu schaden. Darstein: „Darin liegt der eigentliche Hauptgewinn.“ rs